

NIEDERSCHRIFT  Stadt Karlsruhe	Gremium:	Planungsausschuss
	Termin:	22.12.2015
		öffentlich
	Ort:	Großer Sitzungssaal
	Vorsitzender:	Bürgermeister Michael Obert

Zahl der anwesenden Mitglieder: 12/13

Abwesende Mitglieder (mit Abwesenheitsgrund): Herren Stadträte Döring, Geiger (ausscheidend), Høyem, Pfannkuch, Wenzel (bis 17:00, ab 19:25 Uhr) und Frau Stadträtin Zürn (krank)

### 1. **Bebauungsplan "KIT Campus Süd/Adenauerring", Karlsruhe-Oststadt hier: Ausstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB**

**Der Vorsitzende** führt ein, das Thema sei schon im Planungsausschuss behandelt worden. Von den Anwohnern habe es noch Bedenken gegeben.

**Herr Gerardi, StplA.**, stellt die Planung nochmals vor.

**Frau Stadträtin Lisbach** trägt den Rahmenplan grob mit. Sehr unklar sei, wann das KIT was mit welcher Zielsetzung bauen wolle und ob es selbst baue. Die Verlagerung des Botanischen Gartens werde bedauert. Es müsse neue Fläche dafür zur Verfügung gestellt werden. Mit der Möglichkeit studentischen Wohnens müsse sich befasst werden. Die Dringlichkeit des Bedarfs müsse klar sein. Besser sollte modular vorgegangen werden. Die Bürgerschaft müsse gut informiert werden.

**Herr Stadtrat Dr. Käuflein** stimmt dem Aufstellungsbeschluss zu. Das KIT müsse sich an seinem Standort weiter entwickeln können. Die Aufstellung und die öffentliche Auslegung seien die Möglichkeit für die Anwohner, ihre Bedenken in das Verfahren einbringen zu können.

Für **Herrn Stadtrat Zeh** kommt ein vorhabenbezogener Bebauungsplan hier nicht in Frage. Die Realisierung in zwei Abschnitten sei folgerichtig. Die Universität brauche die geplante Fläche. Dem Aufstellungsbeschluss werde zugestimmt.

Auch **Herr Stadtrat Hock** stimmt zu. Das KIT brauche die Flächen.

**Herr Stadtrat Dr. Schmidt** möchte wissen, warum keine durchgängige Häuserfront entlang des Adenauerrings als Lärmschutz vorgesehen worden sei. – **Herr Gerardi** antwortet, auch diese hier geplante Bebauung bedeute für die Hansjakobstraße eine Lärmminde- rung. Eine lockere Bebauung sei gewünscht worden. – **Frau Prof. Dr. Karmann- Woessner** antwortet, es sei keine Inselentwicklung sondern aus dem Gesamtkonzept des KIT entstanden. Die Plätze und Wege aus dem KIT Gelände an der anderen Seite des Ade-

nauerrings würden so fortgeführt. Zur östlichen Wohnbebauung sei der größtmögliche Abstand gewahrt worden.

**Der Vorsitzende** gibt an, die Planung sei aus dem Bedarf des KIT entstanden und aus den Vorgaben des Flächennutzungsplans entwickelt. Durch das Engagement einer Stiftung sei das KIT in die Lage versetzt worden, die Bebauung realisieren zu können. Durch den Bebauungsplan sei noch keine Baugenehmigung erteilt. In diesem Rahmen müsse dann auch das Botanische Institut behandelt werden.

**Frau Stadträtin Lisbach** fragt nach einem Zeitrahmen, wann die Bauten vier und fünf realisiert werden sollten und welche Institute dort vorgesehen seien. – **Der Vorsitzende** erklärt, das werde dann noch mit der Stiftung geklärt werden. Das Botanische Institut sei weit in der Zukunft zu verlegen. Das werde wohl im weiteren Verlauf vertieft werden.

*Die Ausschussmitglieder stimmen der Aufstellung des Bebauungsplans mit neun Zustimmungen und zwei Enthaltungen zu.*